

Korps überfällt die neuen Gegner. Das ist bereits in unsere Angriff auf die Feinde im Gang. Die Zahl der Geschütze hat sich...

Er geht nicht mit... Die Eisenbahnstrecke mit zahlreichen Bomben...

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29. 90. Jahrgang. Postkontonr. Nr. 5113 Stuttgart. Donnerstag, den 25. Mai 1916. Nr. 121. 1916.

# Heiße Kämpfe nördlich von Verdun.

## Amthches

### Bekanntmachung betreffend Tee.

Der Kriegsausschuss für Kasse, Tee und deren Ersatzstoffe, S. m. d. H. Berlin, macht bekannt, daß diejenigen Mengen an Tee, für die bisher die Uebernahme nicht ausgesprochen ist, unter folgenden Bedingungen freigegeben werden:

- Die freigegebenen Mengen dürfen nur an die Verbraucher direkt oder seitens des Großhandels nur an solche Wiederverkäufer des Großhandels abgegeben werden, die sich verpflichten, den Tee unmittelbar an die Verbraucher abzuliefern.
- Für Kleinverkauf dürfen an jeden einzelnen Käufer nicht mehr als 125 g Tee auf einmal verabreicht werden. Schon verpackte größere Gewichseinheiten als 125 g müssen dieser Bestimmung angepasst werden.
- An Großverbraucher (Kaffeehäuser, Hotels, Gastwirtschaften, gemeinnützige Anstalten, Logierette usw.) darf an Tee dasjenige Quantum in wöchentlichen Raten verkauft werden, das ihrem nachweisbaren wöchentlichen Durchschnittsverbrauch der letzten drei Betriebsmonate entspricht.
- Im Kleinverkauf darf für guten Konsumier-Tee pro Pfund (500 g) M. 4.50 vergütet für lose Ware und M. 5.— vergütet für handelsübliche Original-Packete nicht übersteigen. Bessere bis schlechte Sorten dürfen der Qualität entsprechend zu höheren Preisen verkauft werden, jedoch nicht höher als M. 8.— das Pfund für lose Ware und M. 8.50 das Pfund für gepackte Ware.
- Bei Mischungen von schwarzem und grünem Tee ist das Mischungsverhältnis auf der Umhüllung (Verpackung) anzugeben und der Verkaufspreis entsprechend niedriger zu stellen.

Nagold, den 24. Mai 1916. R. Oberamt: Kommerell.

## Der amtliche Tagesbericht.

### Östlicher Kriegsschauplatz:

Südwestlich von Sibensch griffen starke englische Kräfte mehrere Male unsere neuen Stellungen...

## Ala Nollin

Von Karl Sealsfeld. (Fortsetzung.)  
Ja, ja, murmelt der Alte wieder: eine Nacht in diesen Sümpfen zugebracht mag auch die größte Agave in den Leib dringen; — was Nacht? eine halbe Stunde mag es, so ihr nur drei Poren an eurem Körper offen habt; ist aber keine Gefahr, der Bräuterdampfung hat auch sein Oues; trocken den Schwelz, schließt die Poren.  
Und während der Mann so vor sich hindrömmte, schritt er vorwärts, jeden Stamm, auf den er seinen Fuß setzte, genau betrachtend, dann probierend, aber mit einer Fertigkeit, die bewies, daß er diesen gefährlichen Weg bereits öfters genommen.  
Folgt nur immer, drumste er abermals, aber macht euch leise, ihr Fremder, so leicht wie ein Federball sich nur machen kann — haltet den Atem an. — Ah, der Kloß da.  
Holla, Nathan! rief er sich zu: holla! Hütest dich bei einem Haare beiden lassen, so ein alter Sumpfsänger du bist, und einen heiligen Fuß langen Alligator für einen modernen Baumstumpf genommen.  
Der Alte hatte den Fuß gehoben, vorgestreckt, aber zum Glück zweifelhaft mit dem Schafte seines Gewehres dem vermeintlichen Kloß angestoßen — der Kloß war gewichen, der Alte, sich zurückwerfend, heftig an mich angeprellt, und ich bei einem Haare von der schmalen Brücke hinab in den Sumpf getaumelt.

an. Nur einzelne Leute drangen ein und fielen im Nahkampf. Im übrigen wurden alle Angriffe unter sehr großen Verlusten für die Engländer abgewiesen, ebenso kleinere Abteilungen bei Sullach und Blaireville.  
Südlich von Rouvon, nördlich von Montlison-Tonvent und in der Gegend nördlich von Prunay scheiterten schwache französische Angriffsaustellungen.  
Links der Maas wiesen wir durch Infanterie- und Maschinengewehrfener einen feindlichen Vorstoß am Südweskhange des „Toten Mannes“ glatt ab. Thüringische Truppen nahmen das hart an der Maas liegende Dorf Sauteres im Sturm. Bisher sind über 300 Franzosen, darunter 8 Offiziere, gefangen.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend von Valkaen (südlich von Niga) vertrieben deutsche Truppen die Russen aus einem zwischen den beiderseitigen Linien liegenden Graben. 68 Gefangene fielen in unsere Hand. Von der übrigen Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

### Balkankriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.  
Oberste Heeresleitung.

## Der Verantwortliche von Verdun.

Es dürfte nicht belanglos sein, sich gerade jetzt in das Seelenleben desjenigen französischen Feldherrn zu versetzen, der zurzeit wohl den größten Seelenkampf zu bestehen haben wird, auf den die Augen der Welt gerichtet sind: den Verantwortlichen von Verdun.  
Was ist es für ein Mann? Wird er die feiliche...

Kraft besitzen, sich durchzusetzen? Weshalb, daß von seinen Entschlüssen das Schicksal Frankreichs, ja das von Europa abhängen kann? Alle diese Fragen und eine Unzahl ähnlicher drängt sich uns auf.  
Wir wollen sie heute sämtlich im für Frankreich günstigsten Sinne beantworten, nach dem berühmten Grundgesetz vom Felde stets das uns Unangenehmste, mithin das Wichtigste voraussetzen. Welche Gedanken werden es da sein, die dieser Feldherr in seiner Brust bewegt?

Um sie zu finden, müssen wir versuchen, uns kräftig in sein Seelenleben hineinzusetzen, mit Tag und Nacht wird er die immer drohende Umklammerung von Verdun betrachtet haben, um als Soldat zunächst die Offensiv — Durchbruch, Aufrollen — ins Auge zu fassen, um sich durch sie wieder die Freiheit des Handelns zu sichern. Nichts davor ist bisher bekannt geworden. Die Möglichkeit hierzu hat vielleicht gar nicht mehr vorgelegen, es fehlten am Ende die erforderlichen Kräfte. Vielleicht bestimmt auch die Koalition, der Kriegsrat von Paris, in dem alle Verantwortungsfreudig tragen, da viele tragen oder was immer es noch geben mag von anderen symptomatischen Zeichen der Schwäche.

Kann der Hochkommandierende somit schon nicht mehr, wie er will, und trifft das Wort „Ein Feldherr muß König sein“ auf ihn nicht zu, vor welchen selbständigen Entschlüssen steht er dann noch? Zur Debatte verurteilt, abhängig vom Orakel, das ihm sein Gegner vorschreibt, bleiben ihm nur noch zwei Entschlüsse: a) sich kämpfend mit geringen Mitteln der Umklammerung schrittweise zur Linken zurückzugucken; b) Ausschalten bis zum Neustart und sich umklammern lassen.

Was durch Menschenhand aufgebaut wurde, kann auch durch Menschenhand wieder zerstört werden. Der Beweis dieser Worte hat, wenn es überhaupt eines solchen bedurfte, dieser Krieg erneut und reiflos erbracht.

Das Schicksal zu Entschluß b) liegt mirhin klar vor ihm, da ihm die deutsche Grundlehre der beiderseitigen Umklammerung zur Vernichtung hinreichend bekannt sein muß, als daß er gerade bei Verdun auf eine Ausnahme hoffen dürfte.

Ein Aushalten in Verdun scheidet mirhin zur Vernichtung eines Teiles des französischen Heeres und somit zum Untergang der Armee, während ein kritisches Zurückweichen zur Linken die Möglichkeit der Erhaltung jenes Teiles der Armee in sich schließt und somit ein weiteres Aushalten im Stellungskriege ermöglicht.

Die Wahl des Entschlusses scheint demnach nicht schwer, hat man doch aus den siebenziger Jahren genug gelernt und bisher auch praktisch angewandt, um nicht erneut in den Fehler zu verfallen, Festungen zu Mauersallen von Armeen...

Uns Himmels willen, Mann! Ich sehe das Wasser gähren, fließt Ihr?  
Bah, Wasser! was ihr Wasser zu sein meint, sind ein Paar arme Teufel von Schlangen — ehtliche Moccasins- und falsche Congo-Schlangen — wollen auch leben, sind gutes Futter für unsere Schweine. Jetzt geht an.

Die Not verteilte mir Kräfte! Ich drückte den linken Fuß so fest in den im Schlamm schwankenden Stamm, als ich vermochte und sprang dann hüblber, Laffade nach.  
Bravo! murmelt der Alte; frisch auf, und Ihr zweiter Mensch auch, daß wir weiterkommen. Noch ein paar solcher Passagen und dann geht es besser.

Und wir schoben weiter, Schritt für Schritt, den einen Fuß hebend, leicht auslegend, zurückziehend, bis wir tragbaren Grund gefast zu haben glaubten, mit unsern Gewehren zugleich in die Stämme einstoßend. Die Vertiefungen hatte uns wunderbar fertig gemacht, aber Not lehrt diese Fertigkeit auch den Ungelehrtesten. Und hier tat es not. Der Inpressenstumpf erstreckte sich vier bis fünf Meilen dem Dayou entlang — ein tiefer schwarzer Moorsschlamm, bedeckt mit einer schmutzig und wieder hellgrün trügerischen Kratte von Schlamm- und Moospflanzen, Linsen, Moos, die Sumpf- und Baumstämme überzogen hatten. Diese Baumstämme lagen zwar nicht regelmäßig, aber doch so, daß man sah, daß Menschenhände hier tätig gewesen waren.

Sagt mir, hob ich an, es scheint doch ein Pfad hier durchzuführen; denn —  
Schweigelt, sprach der Alte, bis wir auf festem Grunde...

Lehrpläne kosten... Musterkontore.

23. Mai 1916.

gung. ... Gattin.

er ... bei.

woch en!

Zeit ... je ...

G. W. Zaiser.





**Legte Nachrichten.**

(Schmiede G.R.G.)

**Bern, 24. Mai. W.B.** Corriere della Sera meldet aus London, die Pariser Konferenz sei endgültig für den 5. Juni angesetzt. Die italienische Regierung habe eine Verschiebung gewünscht, da die italienischen Minister zu Anfang des nächsten Monats nicht nach Paris reisen könnten. Dem Wunsch sei aber aus verschiedenen Gründen nicht entsprochen worden, auch da der australische Premierminister Hughes dann heimreisen wolle.

**Frankfurt a. M., 25. Mai. Tel.** Die Frankf. Z. schreibt aus Bern unterm 24. Mai: Die Schweiz, Tel.-Inf. meldet aus Saloniki: Unter dem Vorsitz des Oberkommandierenden der Orientarmee der Entente, General Sarrail, fand hier eine große Beratung aller Kommandanten statt, an der auch der neue englische Höchtkommandierende und Seroffiziere teilnahmen. Es sollen wichtige Beschlüsse gefasst worden sein. Seit einigen Tagen geht eine Umgruppierung der Truppen vor sich. General Sarrail setzt seine militärischen Vorbereitungen im großen Stille fort. Nach ihren Außerlichkeiten zu schließen, kann nicht daran gezweifelt werden, daß die Ententearmee eine ernste Offensive gegen die deutsch-bulgarischen Truppen vorbereitet. 48.000 Mann Serbien wurden bisher gelandet. Ungeheure Mengen Munition werden ununterbrochen ausgeschifft. Neue Batterien und Verbe werden an Land gebracht. Die Zensur arbeitet mit großer Strenge und hält alle Mitteilungen militärischer Natur zurück. (N. L.)

**Köln, 25. Mai. Tel.** Laut der Köln. Tagesz. bemerkt der Corriere della Sera: Oesterreichische Truppenansammlungen in der Gegend von Nica deuten auf einen österreichischen Vorstoß auch von dieser Seite hin. Gegenwärtig sind die Oesterreicher damit beschäftigt, mit Artillerie vorzugehen, während gleichzeitig die österreichischen Stellungen verstärkt werden. (N. L.)

**Köln, 25. Mai. Tel.** Laut der Köln. Ztg. schreibt der Berichterstatter Vocallino: Zu den bisherigen 5000 Flüchtlingen gesellen sich in Vercena über 20.000 Bergbewohner. Gestern trafen weitere 11.000 aus der Hochfläche von Astago ein. Auch die umliegenden Dörfer sind überfüllt von Flüchtlingen, die gleich einer Völkerwanderung heranziehen. Die städt. Hilfe ist unzulänglich. (N. L.)

**Wien, 24. Mai. W.B.** Amtlicher Bericht vom 24. Mai, mittags:

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Nördlich des Suganoalles nahmen unsere Truppen den Höhenrücken von **Salabis bis Surgen (Borgo)** in Besitz. Auf dem Grenzflügel südlich des Lates wurde der Feind vom **Kempelberge** vertrieben. Weiter südlich halten die Italiener die Höhen südlich des **Val d'Assa** und den besetzten Raum von **Assago und Assico**. Das **Panzerwerk Campolongo** ist in unseren Händen. Unsere Truppen gingen näher an das **Val d'Assa** und das **Postnatal** heran.

Seit Beginn des Anstieges wurden **24.400 Italiener**, darunter **524 Offiziere**, gefangen genommen, **251 Geschütze**, **101 Maschinengewehre** und **16 Minenwerfer** erbeutet.

Im Abschnitt der Hochfläche von **Doberto** waren die **Geschüßkämpfe** zeitweise recht lebhaft. Bei **Monsalcone** wurde ein feindlicher Angriff abgewiesen. Eines unserer **Fliegergeschwader** besetzte die **Station Perla-Cornia** mit Bomben.

Bei der **Kämpfung** von **Drischaften** unseres Gebietes seitens des Feindes scheint auch die **italienische Bevölkerung** mitzugehen. Leute, die so ihr Vaterland verlassen, werden ihren Ansehluß an den Feind strafrechtlich zu verurteilen haben.

**r Stuttgart, 25. Mai.** Wie der „Staatsanz.“ erzählt, ist bei den Verhandlungen des Bundesrats über die Verordnung, betreffend **Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung** (sogen. Lebensmittelklausur), **Sicherheit** dafür gegeben worden, daß die **Rechte und berechtigten Interessen der Bundesstaaten** von Seiten der neu zu schaffenden Reichsbehörde die ihnen zukommende **Beachtung** finden werden, daß insbesondere in **Versorgungseinrichtungen der Einzelstaaten**, die sich bewährt haben, **nicht ohne zwingenden Grund eingegriffen** werden wird.

**Büchertisch.**

**Im Flammenglanz der großen Zeit.** Erlebnis von Kriegsteilnehmern, herausg. von R. Hesse, Bd. I. 116 S. mit Buchschmuck und Farbdruckanschlag, 6—10. Tausend, Preis 80 Pf. Bd. II. Oktav 200 S. mit Buchschmuck und Farbdruckanschlag, Preis M 1.10. Verlag der Gd. Gesellschaft, Stuttgart. Was ist natürlicher, als daß es die Dagehingelebenden aufs lebhafteste interessiert, was unsere tapferen Streiter draußen erleben im künftigen Kriegen des Schicksals oder was sie bewegt im nervenaufregenden Stellungskrieg? Was uns in dem prächtigen I. Bändchen so packt: die warmherzigen Schilderungen der Ereignisse, die keine Weibergabe der Stimmungen, die anschaulichen Bilder, wie sie die Augen eines Genies, einiger Offiziere und eines Arztes geschaut, das festet uns auch wieder im neuen Band. In einem trefflich abgerundeten Bild „Die Wähe an der Skawa“ ziehen die Kämpfe der **Narow-Armer** an uns vorüber. Wir erleben die unergreiflichen Tage des I. Vormarsches auf französischem Boden und zuletzt den **Moosübergang**. Auch der religiöse Unterton, der dem gewaltigen Ernst der großen Zeit gerecht wird, manchmal durchblüht von Funken köstlichen Humors, fehlt nicht. Dazu die künstlerische Ausstattung, kurz: ein solches Buch, dessen Lektüre die Leser nicht gereuen wird.

Zu beziehen durch die **G. W. Zaisersche Buchhandlung, Nagold**. **Matmahl, Wetter am Freitag und Samstag.** Bewölkt, vereinzelte Niederschläge, warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: **R. Tschorn**. — Druck und Verlag der **G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold**.

**Nagold.**

Den heutigen

## Futter-Ertrag

aus unseren Grundstücken beim Krankenhaus und an der Bahnhalle, sowie dem Grundstück in der Halberdörferstraße.

**verpachten**

wir am

**Montag, d. 29. Mai, abends 7 Uhr.**

Zusammenkunft beim Krankenhaus.

**Oberamtspflege und Oberamtsparlatte.**

**Zapf's Most-Ansatz**

In Patronflaschen  
für 100 Lit. Nr. 249  
für 150 .. .. 1.90 Pf.

Beste  
Ersatz für  
**Apfelmost**

Wer probt - lobt!

Erste Zeller  
Hausbrunnen-Fabrik A. Zapf, Zell-Brunnensbach

Niederlage für Nagold: **Berg & Schmid.**

## Gesangbücher,

kleine und große Ausgaben,

## Gebet- und Andachtsbücher,

bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Zum Absuchen des Quartiers nach versteckten Feinden benötigt der Soldat

eine

elektrische

## Taschen-Lampe

von

## c. Erbe

K. württ. Hoflieferant,  
**Tübingen.**

Oberleitlingen.

Zwei schwere

## Rälber-Rühe,

worunter eine **Schaffuh** und eine **Allgäuer** (siehe dem Verkauf aus).

**Rouad Fortenbacher.**

## la Calcium-Carbid

erfolgreichster Schweizerwerke verkauft prompt und auf Abschluß vorteilhaftest, ebenso nimmt Angebote auf gutem haltene Carbidrommeln entgegen

**Hans Schmid,**  
Stuttgart, Neudorfstr. 79.

Gesangbücher bei **G. W. Zaiser.**

## Krankenunterstützungs-Verein Nagold.

Unser Mitglied **Jacob Schuon**, Waldschütz, ist gestorben und findet die Beerdigung **Freitagmittag 2 Uhr** statt, wozu die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung einladen der Vorstand **Versteher**.  
(Sammlung beim Trauerhaus.)

Gernert

## Beigholz- u. Reis-Berkauf

am **Freitag, 26. Mai**, abends 6 Uhr bei **Wit Wurfel** hier aus dem gutsherrl. Walde **Nichtwald**, **Abt. Unter Bruderrain (Schältschlag)**: **35 Rm. Nadelholz-Traubach u. 7 Arminie**, schätzt zu **950 Werten**, sowie **5 Loje Stockholz**.  
**Recherel. Rentamt.**

Nagold.

Doale, süße

## Orangen

das Stück 20 A.

## Zitronen

das Stück 10 A.

sind frisch eingetroffen bei

**Hermann Knodel.**

Nagold

Einen älteren oder jüngeren

## Schreiner

sucht!

**Geinrich Schüle**

Suche auf 1. oder 15. Juni ein fleißiges

## Mädchen

nicht unter 16 Jahren.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

**Visiten-Karten** fertigt **G. W. Zaiser, Nagold.**

Nagold, den 24. Mai 1916.

## Todes-Anzeige.

Heute früh entschief unerwartet rasch nach kurzem aber schwerem Leiden, unser lieber Mann, Vater, Schwiegervater und Großvater

## Jakob Schuon, Waldschütz.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung **Freitagnachmittag 2 Uhr** vom **Trauerhaus: Wolfesberg.**

Kennen Sie **Briefe an das Leben?** schon die

Von **Reinhold Eichacker**. Preis geheftet 1 Mark.

Wenn nicht, so lassen Sie sich dieses schöne u. Aufsehen erregende Buch eines Weltkriegstreiters sogleich durch **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**, zuschicken.

Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart.

**Pergamentpapier bei G. W. Zaiser, Nagold.**

Bitte ausschneiden!

## Zeitungsbestellschein.

An das **R. Postamt** hier.

Unterzeichnet bestellt hiermit

## 1 Exemplar des „Gesellschafters“

Amtsblatt für das Oberamt Nagold,  
(Bezugspreis vierteljährlich im Bezirks- und 10 Rm.-Verkehr nur 1.40 M., im übrigen Württemberg M 1.50)  
für den Monat Juni

Name \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_

Wird die Zeitung am Posthalter abgeholt, so fällt das Bestellgeld weg.

